

INHALT

1. Einleitung	9
2. Ludwig Tieck als Vorleser von Shakespeares Dramen	11
2.1. Tiecks Leseabende	12
2.2. Ludwig Tieck und Shakespeare: zur Textgrundlage der Lesungen	21
2.2.1. Tiecks Anteil am »Schlegel-Tieck-Shakespeare«	26
2.2.2. Vorlesen in der translatorischen Praxis	33
2.3. Die Vorlesungen als Theaterkritik	38
2.4. Der Vorleser als Dichterst	48
2.5. Intention und Wirkung	52
2.5.1. Tiecks Wirkungsästhetik	53
2.5.2. »ein bis dahin ungeahntes Verständnis«: Tieck als Shakespeare-Vorleser in Zeugnissen der Zuhörenden	55
3. Karl Kraus als Vorleser von Shakespeares Dramen	63
3.1. 700 Vorlesungen	66
3.2. Der Autor, der »alles vorausgewußt hat«: Kraus und Shakespeare	81
3.3. Shakespeare »für Hörer und Leser bearbeitet«	88
3.4. Die Vorlesungen als Hommage an das »alte Burgtheater«	100
3.5. Vorlesen in Opposition zur »Bürgerwelt«: Kraus' »demokratischer Shakespeare«	112
3.6. Das »Theater der Dichtung« als Reaktion auf Austrofaschismus und Nationalsozialismus	128
3.7. Intention und Wirkung	133
3.7.1. Das didaktische Programm von Kraus' Vorlesungen	134
3.7.2. »Weil er bis in Shakespeares Tiefen drang«: Kraus als Shakespeare-Vorleser in Zeugnissen der Zuhörenden	138
4. Resümee	147
5. Literaturverzeichnis	159
5.1. Quellen	159
5.1.1. Zu Ludwig Tieck	159
5.1.2. Zu Karl Kraus	160
5.1.3. Sonstige Quellen	162
5.2. Dokumente aus Karl Kraus Online	164
5.3. Sekundärliteratur	166
5.4. Audio	173
6. Abbildungsverzeichnis	175